Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 87 (1961)

Heft: 21

Rubrik: Lieber Nebi!

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Aus der Sprache Dantes in die Sprache Goethes

Man wird mit der Zeit eine ständige Rubrik unter diesem Titel einrichten müssen. Das Land, wo die Zitronen blühen, züchtet auch Stilblüten in geradezu überquellendem Reichtum, und Gesandtschaften, Konsulate, Reisebureaus finden es ganz in der Ordnung, daß die deutschsprachigen Gäste Italiens nicht nur Schätze der Kunst und der Natur genießen, sondern auch ungetrübteste Heiterkeit bei der Lektüre von Prospekten, Reiseführern und ähnlicher Literatur.

für einer frei touristenverkehr

Diese ist die Zeit weil allen Menschen sollten, wegen wunderbarer Entwickelung der Kommunikationen, dass dürften sie in Gemütsruhe die ihrigen Vaterland Grenzen durchzuschreiten.

Damit jenes Gleichheit Erkennen, jener Verbrüderung, unter den Weltvolk der ist zur Ausführung gebracht und wird – gleichwie jede qualizifierte politische Partie durch ihrigem Tribünen glückverheisst - nach einen der allgemaines Aufgabes rechteren Wertbestimmung, nach einen grosseren Wohlbefinden, materiellen, moralischen und geistigen, nach einen höeren Würde geführt.

Unsere Küstengegend ist schön in allen Jahreszeiten, aber Sommer ist jene die mehr Besucheren bringt: nach Klimassauftheit, das Meerentzücken, das Blümenglanze, wenn ungewöhnlich zornige Frühjar ein Sommer nicht schöne uns Angst zu haben lässt, wir uns beunruhigen. Zu sagen «wir», wir beassichtigen die Gastwirte, die der Touristenverkehraurüstungen Besitzer, die der typischen Ergebnisse Verkäufer, die seinen Lebensunter halt verdienenden aus «souvenirs» so Gegestande wie Gefüle den Touristen zu anbieten seien.

Verspürfn Sie: die unsere Luftland ist Orangesblumen — Salz — Harzver-mischte! Auf unseren Meerschaümen, Venus jeder Tag geht auf, und, aus der Ferne mit grössen Barken die Orientfarbe uns ankommt!

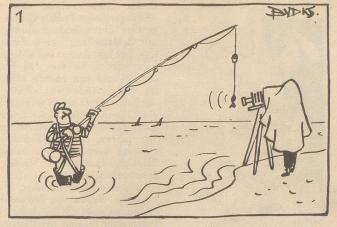
In unseres Land Sie werden glüchseligen sein. Und unsere Andeken lieb Ihren wird, sowie das Ihrige auf uns.

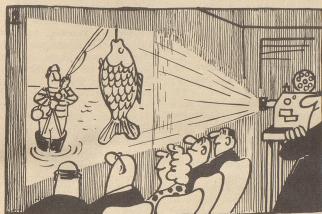
edizioni liguria turistica

Lieber Nebi!

Die Mittags-Nachrichten brachten die Sensation vom Weltraumflieger Gagarin. Unsere Haushälterin, eine Frau in den Sechzigerjahren, hat nicht mehr alles in sich aufnehmen können. Als ich ihr ergänzend erklärt hatte, daß es die Russen gewesen seien, die diesen Menschen in einer Rakete in die Luft geschossen hätten, sagte sie: «Die wärdets jo scho wider abschtriite, daß sys gsi siget!»







Fischerlatein



wenn. Wenn...

Wenn Frau Zürcher bei ihrem täglichen Einkauf im Selbstbedienungsladen nur einen einzigen Gegenstand ins Körbchen legt, von dem sie nicht weiß, ob sie ihn jemals werde brauchen können, dann leistet sie einen wichtigen Beitrag an unseren Lebensstandard, und Lebensstandard ist, wenn man vor lauter Standard kaum mehr zum Le-O Zürcher Woche ben kommt.

Wenn echte Weltwirtschaft ein wirkliches, das heißt freies und ausgeglichenes, internationales Geldsystem mit Konvertibilität und möglichster Stabilität der Wechselkurse voraussetzt und wenn wir auch heute nur insoweit von einer neuen Weltwirtschaft sprechen können, wie die Wiederherstellung eines solchen Geldsystems gelungen ist, so treten die außerordentlichen Unvollkommenheiten und Labilitäten der internationalen Zahlungsbeziehungen von heute in ihrem ganzen Ernst hervor ... Neue Zürcher Zeitung

Wenn das so weiter geht, sind alle Plätze ausverkauft, bevor der Vorverkauf nur begonnen hat.

• Uniball-Komitee

Schweizergeschichte in Kurzfassung

Ein neckischer Zufall fügte es, daß nachfolgende Inserate am gleichen Tage (26. 4. 61) in zürcherischen Blättern erschienen.

Waffen aus der Heldenzeit der Eidgenossen

wie Schwerter, Halbarten, Speere, Morgensterne etc., den schönsten Schmuck in Dielen oder zu Chemineës, vermittelt (21768

Antiqua Postfach 🦛, Aarau

Zu kaufen gesucht

200 Renditenhäuser

oder

200 Bauplätze

Angebote an Telephon (051)

Der undankbare Seher

Ein Fernsehabonnent in Sizilien, der die Kurse der TV für Analphabeten verfolgt, zu seiner Frau: «Ich kann es kaum erwarten, bis ich das ganze Alphabet gelernt habe. So kann ich dann endlich einmal nach Rom schreiben, welch unmögliches Programm sie uns bieten!»

Feuer breitet sich nicht aus, hast Du MINIMAX im Haus!